



## Giswil / Grossteil

### Seelsorgeteam:

Gabriel Bulai, Pfarrer 041 675 11 16

Christina Tscheringer,

Pastoralassistentin 079 232 96 07

www.pfarrei-giswil.ch

### Pfarreisekretariat:

Anita Ryser 041 675 11 25

sekretariat@pfarrei-giswil.ch

Mo/Di/Do/Fr 07.30–11.00

Mo/Di 13.30–16.00

## Gottesdienste

### Samstag, 30. Mai

St. Laurentius/Rudenz

18.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 31. Mai

Pfingsten

St. Anton/Grossteil

09.30 Festgottesdienst

Opfer: *Kinderspitz Innenschweiz*

### Freitag, 5. Juni

«Dr Heimä»

17.00 Eucharistiefeier

### Samstag, 6. Juni

St. Laurentius/Rudenz

18.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 7. Juni

Dreifaltigkeitssonntag

St. Anton/Grossteil

09.30 Eucharistiefeier

mit Salzsegnung

Kapelle Kleinteil

19.30 Eucharistiefeier mit

Salzsegnung, mitgestaltet

vom Duo Fidelio

Opfer: *Priesterseminar St. Luzi*

### Donnerstag, 11. Juni

Fronleichnam

St. Laurentius/Rudenz

09.30 Eucharistiefeier

Opfer: *Alte Kirche*

### Freitag, 12. Juni

«Dr Heimä»

17.00 Eucharistiefeier

## Gedächtnisse

St. Laurentius/Rudenz

Samstag, 30. Mai

Stm. für Toni und Lena Odermatt-

Arnold, Rosenweg 5.

St. Anton/Grossteil

Sonntag, 31. Mai

Stm. für Emma Riebli, Rütibach-

strasse; Albina und Arnold Berwert-

Niederöst, Rütibachstrasse; Eusebius

und Anna Amgarten-von Rotz, Ober-

linden; Paul und Louisa Niederber-

ger-Wälti, Stein-Schlad-Strasse; Theo

und Hildi Halter-Wälti, Rütistrasse/

Kapellmatt.



(Bild: pixabay)

*Wir freuen uns, dass wir ab dem  
28. Mai wieder Gottesdienste feiern  
können!*

## Pfarrei aktuell

### Erneute Verschiebung der Erstkommunion

Grosse Enttäuschung bei den Kindern, ihren Familien und allen Beteiligten. Die Erstkommunion vom 11. Juni muss ein weiteres Mal verschoben werden, da die Lockerungsmassnahmen des Bundesrates, welche auch die Gottesdienste und Anlässe der Kirche betreffen, nicht genau abschätzbar sind. Wir hoffen, dass wir das Fest am 15. August in beiden Kirchen miteinander feiern können. Der Dankgottesdienst findet somit am 22. August in der Kirche St. Laurentius statt.

### Fronleichnam

Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten feiern wir Fronleichnam. Mit dem Tod oder einer Leiche hat dieses Fest aber nichts zu tun. Der Name leitet sich aus dem Althochdeutschen ab; «vron» steht für «Herr» und «lichnam» für «lebendiger Leib». Das Fest Fronleichnam hat also mit einem «Lebendigen» zu tun: mit Gott, der im Brot und im Wein in uns Menschen lebendig ist, der uns auffordert, lebendig zu sein.

Das Fest geht auf mehrere Visionen der Ordensfrau Juliana von Lüttich im Jahr 1209 zurück. Sie sieht «eine glänzende Mondscheibe mit einer dunklen Stelle. Sie und ihre Beichtväter erkennen darin die weisse Hostie und deuten die dunkle Stelle als Fehlen eines eigenen Festes zu Ehren der Eucharistie» (Liturgisches Institut). 1264 führt Papst Urban IV. das Fest für die ganze Kirche ein.

Der Bittgang über die Felder (Flurprozession) ist schon lange bekannt. Es wird für eine gute Ernte, das Fernbleiben von Naturkatastrophen und



Gottesdienst bei der Alten Kirche.

(Bild: Fridolin Enz)



Prozession von St. Anton her.

(Bild: Fridolin Enz)

für die Gesundheit der Menschen gebetet; der Wettersegnen wird in alle vier Himmelsrichtungen erteilt. Die Prozession am Fronleichnamstag wurde erst gegen Ende des 13. Jahrhunderts eingeführt. Sie verbindet die Flur- mit der eucharistischen Prozession, die gewandelte Hostie wird mitgetragen.

An Fronleichnam ziehen wir in einer Prozession durch die Strassen. Prozession bedeutet vorwärtsgehen, vorschreiten. Das gilt auch für uns, die wir uns Kirche nennen. Besondere Situationen rufen nach Beweglichkeit, nach Findung neuer Wege, um in besonderen Zeiten bei den Menschen, mit den Menschen zu sein. Fronleichnam ruft uns zu «Lebendigkeit» auf.

Die Fronleichnamsprozession von den Kirchen St. Anton und St. Laurentius her sowie der Festgottesdienst bei der Alten Kirche am 11. Juni fallen dieses Jahr aus.

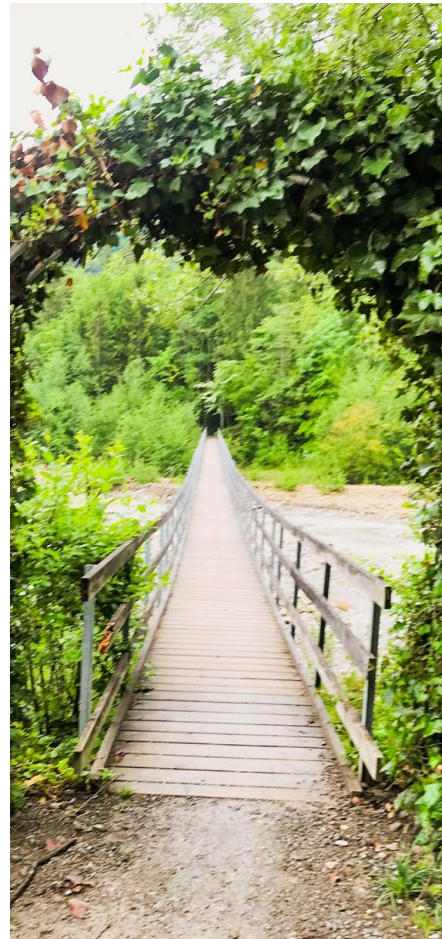
Wir sind eingeladen, uns aufzumachen für unsere eigene Flurprozession, mit offenem Blick der wunderbaren Natur zu begegnen, zu danken, zu bitten und zu beten, vielleicht sogar mit dem Wettersegnen:

**G**ott, unser Vater,  
 segne uns und schenke  
 uns gedeihliches  
 Wetter; halte Blitz, Hagel und  
 jedes Unheil von uns fern.

Segne die Felder, die Gärten  
 und den Wald und schenke uns  
 die Früchte der Erde.

Begleite unsere Arbeit,  
 damit wir in Dankbarkeit  
 und Freude brauchen,  
 was durch die Kräfte der Natur  
 und die Mühe des Menschen  
 gewachsen ist.

Das gewähre uns der dreieinige  
 Gott, der Vater und der Sohn  
 und der Heilige Geist.  
 Amen.



Lauisteg.

(Bild: Astrid Biedermann)



Alte Kirche.

(Bild: Astrid Biedermann)